









## Geburtenrückgang und Krise

In den meisten Staaten Europas kann seit langer Zeit ein bedeutender Geburtenrückgang festgestellt werden. Die Ursachen dieses Geburtenrückganges sind verschieden und liegen zumeist in den sozialen und gesellschaftlichen Verhältnissen der arbeitenden Volksschichten.

Die Einstellung des Arbeiters zur Geburtenfrage hängt eng mit der Entwicklung des Kapitalismus zusammen. In der Zeit des Frühkapitalismus war unter der arbeitenden Bevölkerung ein großer Kinderreichtum zu verzeichnen. Familien mit 10 und mehr Kindern waren keine Seltenheit, wenn auch die Ernährung und Erhaltung einer so großen Familie außerordentlich schwer war. Die Wohnungsverhältnisse in denen solche kinderreiche Familien leben mußten, waren damals viel trostloser als heute. Eine besondere Wohnungsfürsorge für kinderreiche Familien, wie wir sie heute in einzelnen Ländern antreffen, gab es nicht. Die Ernährung ließ alles zu wünschen übrig. Unter solchen Lebensbedingungen war es kein Wunder, daß in der Zeit des Frühkapitalismus großer Kinderreichtum mit einer abnormal hohen Kindersterblichkeit zusammenfiel. Abgesehen davon, daß die Einstellung der Menschen zum Kinderreichtum eine ganz andere war als heute, hatte die große Kinderzahl in Arbeiterfamilien auch wirtschaftliche Ursachen. Der Frühkapitalismus kannte ja kein Verbot der Kinderarbeit. Schon im jungen Alter von drei bis vier Jahren waren Kinder in der Heimarbeit beschäftigt, um das Einkommen der Familie zu erhöhen. Sechs- bis siebenjährige Kinder wurden bereits in Fabriken eingestellt. Die Tatsache, daß durch die Kinderarbeit die Lebenslage solcher kinderreicher Familien ein wenig gebessert wurde, ließ für die Geburtenregelung in der Bevölkerung keine Neigung aufkommen. Außerdem waren andere Kräfte am Werke, um jede Geburtenregelung zu bekämpfen. Der Staat, die Kirche und der aufstrebende Kapitalismus selbst hatten ein lebhaftes Interesse daran, den Kinderreichtum zu fördern. Je größer das Angebot von Arbeitskräften war, um so niedriger konnte ja die Industrie die Arbeiter entlohnen. Jedes aufklärende Wort stieß auf einen ungeheuren Widerstand und wurde als ein Verstoß gegen die Grundsätze der Religion bezeichnet.

Mit dem kulturellen Aufstieg der Arbeiter, die neben den Bauern die Träger des Geburtenüberschusses waren, wurden die zahlreichen gesellschaftlichen Vorurteile gegen die Geburtenbeschränkung immer mehr überwunden. Mit der Entwicklung des Kapitalismus nahm die Heimarbeit immer mehr ab, außerdem gelangt es der Arbeiterbewegung, in den meisten Industriestaaten ein Verbot der Kinderarbeit durchzusetzen. Von dieser Zeit an erkannten auch die Arbeiter immer mehr, daß großer Kinderreichtum nicht ein Segen, sondern eine Last darstellt.

Die Zunahme der Frauenerwerbsarbeit hat das Bestreben, die Kinderzahl womöglich einzuschränken, zumal die Schwangerschaft für die erwerbstätige Frau eine unliebliche Unterbrechung der Arbeitsleistung, oft auch den Verlust des Arbeitsplatzes bedeutete, sichtlich gefördert. Das Kind wurde nicht mehr als eine willkommenere Arbeitskraft betrachtet. Die Arbeiter, denen sich durch eine verbesserte Schulbildung auch die Möglichkeit erschloß, am Kulturleben des Volkes teilzunehmen, haben auch bald eingesehen, daß Kinderreichtum der Erziehung und Fortbildung ihres Nachwuchses nicht förderlich ist. Diese wirtschaftlichen und kulturellen Momente haben auf den Geburtenrückgang einen sehr bedeutenden Einfluß genommen. Die Arbeiterklasse ist damit nur dem Beispiel des Bürgertums, das schon viel früher zum Ein- oder Zweikindersystem übergegangen ist, gefolgt.

Seit etwa drei Jahrzehnten ist aus den geschilderten Ursachen auch innerhalb der Arbeiterklasse eine rückgängige Geburtenentwicklung festzustellen. Einen außerordentlichen Tiefstand erreichte die Geburtenbewegung in den Kriegsjahren. In den ersten Jahren nach dem Kriege ist die Geburtenzahl wieder angestiegen, um aber später neuerlich, wenn auch nur langsam, zu sinken. Die ansteigende Bewegung der Geburtenzahl nach dem Kriege war auf vermehrte Eheschließungen zurückzuführen. Das größte Ausmaß hat der Geburtenrückgang in den Städten angenommen. Allerdings kann in Deutschland beobachtet werden, daß die ländlichen Gebiete, die mit ihrem Geburtenüberschuß vor allem das Wachstum der Großstädte begünstigten, weil auf dem

Land die überschüssigen Arbeitskräfte nicht unterzubringen waren, den Großstädten in der Frage der Geburtenbeschränkung ziemlich nach folgen. Sicher ist auch, daß die wirtschaftliche Not, die nach dem Kriege bis auf kurze Unterbrechungen angehalten hat, das Bestreben zur Geburtenverminderung außerordentlich belebt hat. In Berlin entfielen z. B. auf eine Ehe im Jahre 1913 noch durchschnittlich 1,92 Geburten im Jahre 1929 dagegen nur noch 0,92.

Die seit dem Jahre 1929 wütende Wirtschaftskrise hat diese Verhältnisse nicht gebessert, sondern noch verschlechtert. Zunächst ist in den letzten Jahren die Zahl der Eheschließungen zweifellos ziemlich stark zurückgegangen. Dann erkennen aber heute auch viele Arbeiterfamilien, daß eine hohe Kinderzahl nur geeignet ist, ihre Lebenshaltung noch weiter herunterzudrücken. Es taucht aber auch die Frage auf, was einmal aus dem Nachwuchs überhaupt werden soll. Die Zahl der Arbeiter, die in Zukunft in der Industrie gebraucht werden, wird bei den technischen Fortschritten immer geringer. Schon heute sind die wirtschaftlichen Aussichten für die junge Generation ganz trübselig. Viele Hunderttausende junger Menschen hatten, seitdem sie die Schule verließen, entweder überhaupt nicht oder doch nur für kurze Zeit die Möglichkeit, in einem Betriebe zu arbeiten. Die Krise hat es auch mit sich gebracht, daß das Familieneinkommen in

zehntausenden Fällen katastrophal zusammengeschrunpft ist. Bei den Arbeitslosen reicht es ja nicht einmal aus, um die erwachsenen Familienmitglieder zu ernähren. Womit aber sollen dann die Kinder erhalten und erzogen werden! In zehntausenden Familien beruht die Lebenshaltung nur auf dem Einkommen eines erwachsenen Familienmitgliedes, vielfach nur der Frau, die damit zum alleinigen Familienerhalter geworden ist. Unter solchen Umständen kann eine Frau schon gar nicht riskieren, eine Schwangerschaft auf sich zu nehmen, weil dadurch der Familienunterhalt vollständig untergraben würde.

Aus allen diesen Gründen muß ein großer Teil der Frauen, die im Erwerbsleben stehen, auf das Glück der Mutterschaft vollständig verzichten, weil sie in dem Augenblick, wo sie einem Kinde das Leben schenken, mit Arbeitslosigkeit bestraft werden. Es sind also Gründe der Selbsterhaltung, die die Frauen ganz unbewußt auf die Mutterschaft verzichten lassen. Die Wirtschaftskrise fordert also auch hier ihre Opfer und alle wohlgemeinten Ratschläge des Bürgertums, daß eine Geburtenbeschränkung die Aufrechterhaltung der Volkszahl bedroht, mühen so lange nichts, solange die wirtschaftlichen Einflüsse auf die Lebenshaltung der Arbeiter in dem bisherigen Umfang fortwirken. Erst dann, wenn die Not nicht mehr ständiger Gast in den Arbeiterfamilien sein wird, dürfte sich auch die Einstellung der Menschen zur Geburtenfrage wieder einmal ändern. Aber die Zeit des außerordentlichen Geburtenreichtums, wie er während der frühkapitalistischen Entwicklung anzutreffen war, ist wohl endgültig vorüber. M. N.

## Bielitz und Umgebung

### Der Hausbesitzer Batsch als Verleumder.

Aus Kamik wird uns folgendes mitgeteilt: Der in der Donnerstagnummer vom 11. d. Mts. der „Vollstimme“ erschienene Artikel über den Schuhmachermeister und Hausbesitzer Batsch hat gut eingeschlagen. Daß dem so ist, beweist ein Artikel in der „Schlesischen Zeitung“, welchen Herr Batsch hineinlanziert hat. Der Artikel trägt die Überschrift: „David Tyras aus Kamik und die deutschen Aufschrieten“. Herr Batsch will sich in diesem Artikel als großer Deutschstumsretter aufspielen und greift einen seiner Mieter in ganz ungerechter Weise an, weil ihm derselbe nicht den verlangten Wucherzins für die Wohnung bezahlen will. Auf alle mögliche Art und Weise schamierter er diesen Mieter und greift selbst zu Lügen, um nur denselben zur Zahlung des höheren Mietzinses zu bewegen. Weil Herr Batsch kein stichhaltiges Material gegen seinen Mieter Tyras hat, verlegt er sich auf das nationalistische Gebiet (weil dies gegenwärtig mehr zieht), um ihm eins auszuwichen. Wenn auch die Behauptungen des Batsch nicht den Tatsachen entsprechen, so lügt er doch läßt drauß los, indem er denkt: „Etwas bleibt vielleicht doch hängen!“

Zunächst wirft der Artikelschreiber dem Tyras eine Beschäftigung vor und ruft schon nach der Steuerbehörde! Es ist doch immer ehrenhafter, einer Beschäftigung nachzugehen, als von den Mietern solche Mietzinse herauszupressen, die durch gar nichts begründet werden können.

Jetzt kommt der Hauptschlag: „Das Abreißen der deutschen Aufschrieten“. (Das muß doch ziehen.) Zur Verstärkung wird aber noch hinzugefügt, daß Tyras „unständig“ ist! Nun, um eine Lüge mehr oder weniger kommt es dem Artikelschreiber schon nicht an. Es diene dem Hausherrn Batsch zur Kenntnis, daß Tyras noch keine einzige deutsche Aufschrift heruntergerissen hat, was entzieht sich seiner Kenntnis. Ein fünfjähriges Kind kann doch nicht als Zeuge angeführt werden, denn wenn dieses eingeschüchtert wird sagt es auf jede Frage: Ja! Von einem „Vermebeln“ des Kindes kann auch gar keine Rede sein.

Wie unsinnig die Behauptung des Batsch ist, geht auch daraus hervor, daß die Mitteilung auf seiner Tür mit Bleistift in polnischer und deutscher Sprache geschrieben war. Es hieß darauf, daß bei verschlossener Tür der Schuhmachermeister im Garten zu finden ist. Hätte ein Aufständischer ein Interesse daran, die polnische Aufschrift abzureißen?

Und nun kommt der Hitlerianer Batsch auf den Juden! Ein bißchen Judenhege wäre ihm angenehm, denn das ist doch jetzt Mode bei den Hafenkreuzlern. Zuerst schaut Herr Batsch soviel wie möglich von den Wohnungen Zins zu erhalten. Wenns es kein Christ zahlt, dann nimmt man halt einen Juden. Wenn der aber auch nicht zahlen kann, dann gehts ans Verleumden! Das ist deutsch und christlich gehandelt.

Die öffentliche Impfung der vorschulpflichtigen Kinder findet am Mittwoch, den 17. Mai, um 3 Uhr nachmittags in der Volksschule am Jennerberg statt. Die Eltern werden hiermit aufgefordert, dorthin mit ihren nichtgeimpften oder nicht mit Erfolg geimpften Kindern zu erscheinen. Es sind also auch jene nichtgeimpfte Kinder vorzuführen, welche im vergangenen Jahre zur Impfung nicht zugeführt wurden.

Am Frachtenbahnhof verunglückt. Mittwoch, um 1/4 4 Uhr nachmittags, geriet der 34 Jahre alte Stülchi Josef aus Albielitz am alten Frachtenbahnhof in Bielitz unter eine rangierende Lokomotive und erlitt hierbei schwere Rißquetschunden am Kopf und Verletzungen am rechten Fuße. Die Rettungsgesellschaft überführte ihn in das Bielitzer Spital.

Vom Wagen stürzte am Donnerstag vormittags auf der Batoregostraße in Bielitz der Kutscher Paul Pohl aus Kurzwald und brach sich hierbei den linken Fuß. Die Rettungsgesellschaft überführte ihn in das Bielitzer Spital.

Bei einer Kauferei verletzt. In Alzen gerieten am Mittwoch abends einige jüngere Burken in einen Streit, worunter sich auch einige Rekruten befanden. Das Messer wurde bei dieser Gelegenheit auch in Tätigkeit gebracht und der 21 Jahre alte Josef Rikel wurde dabei mit mehreren Messerstichen in den Rücken und linken Unterarm verletzt. Er wurde in das Bielitzer Spital überführt.

Festnahme eines Verdächtigen. Am 10. d. Mts. wurde der ohne ständigen Wohnort und mehrfach bestrafte Ladislaus Golombek von den Straßenpassanten verhaftet, da er des Diebstahls verdächtig erschien. Im Schießhauspark traf er auf den Steuerexekutor aus Bielitz, welcher den Verdächtigen anhalten wollte. Als der Flüchtige der Aufforderung stehen zu bleiben nicht Folge leistete, gab der Exekutor aus seinem Revolver auf den Flüchtigen einen Schuß ab, der ihn in die rechte Achsel traf. Der Verwundete wurde hierauf festgenommen und ins Bielitzer Spital überführt. In dem Palet, welches Golombek bei sich hatte, befand sich Wäsche, die von einem bis jetzt unbekanntem Diebstahl herrührt.

Bauernfängerei. Am vergangenen Dienstag begab sich der 60jährige Landwirt Josef Palla aus Jarzece auf den Bialaer Viehmarkt, um eine Kuh zu kaufen. Unweit des Bialaer Bahnhofes nahen sich ihm zwei Männer, welche dem Landwirt einen Brillantring zum Kauf anboten, den sie angeblich aus Not weit unter dem Wert verkaufen müßten. Sie gaben an, daß der Ring über 500 Zloty wert wäre. Der unwillende Landwirt ließ sich beschwachen und gab den Schmwindlern die 200 Zloty für den Ring, für welche er eine Kuh kaufen wollte. Der Landwirt begab sich zu einem Juwelier, um die doppelte Summe hereinzubekommen. Wie erstaunt war er aber, als er erfuhr, daß der Ring kaum 2 Zloty wert war. Er erstattete Anzeige.

Diebstahl. In der Nacht zum 11. d. Mts. drangen unbekannte Täter in die Kabinen des Sportklubs „Safoc“ am Sportplatz in Kamik ein und stahlen 12 Tennisbälle, 7 Herrenhosen, 3 Sweater, 12 weiße Herrenhemden, 2 Damenkleider und 1 Fahne. Der Gesamtschaden beträgt 441 Zl. Die Täter sind unerkannt entkommen. — In der Nacht zum 10. d. Mts. stahlen unbekannte Diebe aus dem Stall der Marie Handzel aus Bonlow 8 Hühner, 1 Hahn und zwei Enten. Der Schaden beträgt 35 Zloty. Die Diebe sind durch das Fenster eingedrungen. Von den Tätern fehlt bis jetzt jeder Spur.

Anmeldung für die Familienschule. Die Direktion der privaten Familienschule gibt bekannt, daß die Anmeldung von Schülerinnen für das Schuljahr 1933/34 schon jetzt, auch schriftlich, erfolgen kann und täglich um 1/11 Uhr in der Kanzlei, Koziellec (Puzzelberg) 7, Hofgebäude, entgegen genommen wird. Für die Aufnahme in den ersten Jahrgang ist die Erfüllung der gesetzlichen Schulpflicht, also ein Alter von 14 Jahren, erforderlich, wobei der erfolgreiche Bescheid einer 7. Volksschulklasse oder eine entsprechende Vorbildung in der Bürger- oder Mittelschule nachgewiesen werden muß. Neu eintretende Schülerinnen haben den Tauf- bzw. Geburtschein vorzuweisen. Das entsprechende Schulzeugnis kann nach Schluß des Schuljahres beigebracht werden. Die Aufnahmegebühr beträgt 5 Zloty. Nur die Eltern oder deren gesetzliche Vertreter sind zur Anmeldung der Mädchen berechtigt. Nähere Auskünfte erteilt die Kanzlei.

### „Wo die Pflicht ruft!“

Alexandersfeld. (Für die Naturfreunde.) Am Samstag, den 13. Mai l. Js., findet um 7 Uhr abends im Arbeiterheim Alexandersfeld die diesjährige ordentliche Generalversammlung mit statutenmäßiger Tagesordnung statt. Alle Mitglieder werden hierzu auf das freundlichste eingeladen. Der Vorstand.



Fortdauer der Zusammenstöße an den österreichischen Universitäten

Militär geht gegen demonstrierende Studenten vor. — Die politische Spannung in Oesterreich führt besonders in den Universitäten zu immer neuen Zusammenstößen zwischen den verschiedenen Parteirichtungen der Studenten.

## Rückreise Schachts am Sonntag

Washington. Die deutsche Abordnung hat ihre Verhandlungen mit der amerikanischen Regierung abgeschlossen. Schacht wird sich am Freitag vormittag von Präsident Roosevelt verabschieden. Er wird noch am Mittag nach New York fahren, um am Sonntag an Bord der „Europa“ zusammen mit den übrigen Herren der deutschen Abordnung die Heimreise anzutreten.

## Das amerikanische Regierungsprogramm

Überwachung der Industrie und Förderung der Bautätigkeit.

Washington. Die amerikanische Regierung hat ein bedeutungsvolles Programm ausgearbeitet, das eine indirekte Überwachung der amerikanischen Industrie durch die Regierung und die Förderung der Bautätigkeit durch Aufwendung von mehreren Milliarden Dollar vorzieht. Das Programm bezweckt eine enge Zusammenarbeit zwischen der Regierung und der Industrie zur Kontrolle der Produktion und zur Herbeiführung kürzerer Arbeitszeit und einer Stabilisierung der Löhne. Die Annahme dieses Programms durch den Kongress ist gesichert.

## Straßenschlacht zwischen Arabern und Juden

Paris. In Rabat (Marokko) kam es im Anschluß an eine Messerfehde zwischen einem Araber und einem bisher unbekannten Eingeborenen zu einer wahren Straßenschlacht zwischen Juden und Mohammedanern. Als sich im Araberviertel das Gerücht verbreitete, daß der Angreifer des Arabers ein Jude sei, zog ein großer Trupp Mohammedaner in das jüdische Stadtviertel, wo die Fensterscheiben aller jüdischen Geschäfte eingeschlagen und sämtliche Juden verprügelt wurden. Polizei, Gendarmerie und Truppen stellten die Ruhe wieder her und überwachten das Stadtviertel die ganze Nacht hindurch.

## Rundfunk

### Kattowiz und Warschau.

**Gleichbleibendes Werktagsprogramm**  
11,58 Zeitzeichen, Glockengeläut; 12,05 Programmansage; 12,10 Presserundschau; 12,20 Schallplattenkonzert; 12,40 Wetter; 12,45 Schallplattenkonzert; 14,00 Wirtschaftsnachrichten; 14,10 Paule; 15,00 Wirtschaftsnachrichten.

### Kattowiz.

**Sonabend, 13. Mai.** 13,05: Wirtschaftsberichte. 13,15: Schulfunk. 15,35: Hörspiel für Kinder. 16,00: Marienlieder vom Marienium in Krakau. 16,40: Vorträge. 18,00: Übertragung der Maianacht aus Czestochau. 19,00: Verschiedenes. 22,05: Chopin-Konzert. 23,00: Tanzmusik.

### Warschau.

**Sonabend, 13. Mai.** 15,10: Mitteilungen. 15,35: Kinderfunk. 16,00: Schallplatten. 16,40: Vorträge. 18,00: Maianacht aus Czestochau. 19,00: Welter. 20,00: Leichte Musik. 22,40: Pauberei. 23,00: Tanzmusik.

### Breslau und Gleiwitz.

**Gleichbleibendes Werktagsprogramm**  
20 Morgentonzert; 8,15 Wetter, Zeit, Wasserstand, Presse; 13,05 Wetter, anschließend 1. Mittagskonzert; 13,45 Zeit, Wetter, Presse, Börse; 14,05 2. Mittagskonzert; 14,45 Werbedienst mit Schallplatten; 15,10 Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.

**Sonabend, 13. Mai.** 6,35: Frühkonzert der Kapelle des S.S.-Standarte 18. 11,30: Mittagskonzert. 15,40: Die Filme der Woche. 16,00: Hörbericht von der Flugplatz-Ausstellung auf dem Flughafen Gleiwitz. 16,15: Reisebücher. 16,35: Unterhaltungskonzert. 17,35: Vortrag. 17,55: Der Zeitdienst berichtet. 18,20: Abendmusik der Breslauer Funkkapelle. 19: Von Frankfurt: Frankfurts Amerberg 20,10: Süddeutsche Blasmusik, von Stuttgart. 21,00: Wenn wir uns wiedersehen... Volksfröhlichkeit. 22,25: Tanzmusik.



## Vor einem neuen Ozeangeschwaderflug

Unter Führung des italienischen Luftfahrtministers General Balbo (im Ausschnitt) wird Ende dieses Monats ein Geschwader von 24 italienischen Militärflugzeugen einen Atlantikflug zur Weltausstellung in Chicago durchführen. Der Geschwaderflug soll in folgenden Etappen durchgeführt werden: von dem italienischen Militärflughafen Orbetello nach dem Marineflughafen Schellingwoude bei Amsterdam. Von dort über Reykjavik auf Island—Sandvichbay—Labra-dor—Quebec nach New York.

## Verjammlungskalender

D. S. U. P.

**Königshütte.** (Vorstandssitzung.) Am Freitag, den 12. Mai, nachmittags 6 Uhr, findet im Metallarbeiterbüro eine Sitzung des Vorstandes der Deutschen Sozialistischen Arbeiterpartei statt. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

### Bergbauindustriearbeiterverjammlungen am Sonntag, den 14. Mai 1933.

**Murki.** Nachm. 1 Uhr, im bekannten Lokale. Referent zur Stelle.

**Dzista-Srednie.** Nachm. 3 Uhr, im bekannten Lokale. Referent zur Stelle.

**Chropaczow.** Vorm. 9 1/2 Uhr, bei Scheliga. Ref. zur Stelle.

### Maschinisten und Heizer.

**Witoldi.** Am Sonntag, den 14. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, findet im Lokal Freundschaft eine außerordentliche Generalverjammlung statt. Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder versehen mit Büchern ist Pflicht.

### Wochenplan der D. S. J. P. Katowice.

Sonntag, den 14. Mai: Fahrt.

### Arbeiter-Radfahrer-Verein „Solidarnosc“ Königshütte.

#### Wanderfahrten im Monat Mai 1933.

14. Mai: Fahrt nach Paprozan. Abfahrt 6 Uhr früh.

21. Mai: Fahrt nach der Teufelsmühle (Neubad). Für Angehörige Möglichkeit per Rollwagen. Preis 1 Zloty pro Person erwachsen, Kinder bis 10 Jahren 50 Groschen. Anmeldungen sind bis zum 16. d. Mts., bei Sportgenossen Ciupe Josef, Krol-Guta, ulica 3-go Maja 5 und Knappik Georg, Krol-Guta, ulica 3-go Maja 6 (Büro), zu tätigen. Abfahrt 6 Uhr früh.

28. Mai: Fahrt nach der Hedwigsquelle (Bujakow). Abfahrt 6 Uhr.

Bei allen Abfahrten Sammelpunkt am Volkshaus Krol-Guta.

#### Boranzüge.

Wir machen schon heute auf die 2 tägige Wanderfahrt am 4. und 5. Juni d. Js. nach Bistraj (Bielitzer Gebirge) aufmerksam. Nachfahrt, Abfahrt 3. Juni, abends 8 Uhr.

### Arbeiter-Sängerbund.

Am Sonntag, den 14. Mai, vormittags um 9 Uhr, findet im Zentralhotel eine überaus wichtige Bundesversammlung statt, zu welcher auch die Vereinsführer dringend eingeladen sind.

### Touristenverein „Die Naturfreunde“ Königshütte.

#### Lauren-Programm:

14. Mai: Teufelsmühle-Lazist. Führer Fr. Pietruška.

21. Mai: Richtung Jozefstal. Führer Fr. Pietruška.

25. Mai: Ketta. Führer Fr. Dlesch.

28. Mai: Erdmannshöh Emanuelsegen. Führer Fr. Goeke.

4. Juni: Pfingst-Tour vom Gau. Treffpunkt und Abfahrtszeit werden noch bekanntgegeben.

Abmarsch u. Treffpunkt sämtl. Touren früh 6 Uhr vom Volkshaus.

**Kattowiz.** (Holzarbeiterverband.) Am Sonnabend, den 13. Mai, abends um 6 1/2 Uhr, findet im Zentralhotel die fällige Mitgliederversammlung statt. Vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder mit Verbandsbuch dringend erwünscht.

**Kattowiz.** (T. V. „Die Naturfreunde“.) Am Sonntag, den 14. Mai, Marsch nach der Teufelsmühle. Treffpunkt früh 7 Uhr, Bahnhof dritter Klasse. Fahrtrippen hin und zurück 1,50 Zloty. Der Abmarsch erfolgt pünktlich.

**Pipine.** (Freie Begräbnisunterstützungs-Vereinigung der Beamten und Angestellten der S. U. G.) Die Jahresgeneralversammlung findet am Sonntag, den 14. Mai 1933, nachmittags 3.30 Uhr in Piasnitz, Gasthaus Vaterok statt. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

**Bes'ten-Singwoche.** Die Singgemeinde Bielitz veranstaltet im Auftrage des Deutschen Kulturbundes vom 22. bis 28. Juni 1933 auf der Klementinenhütte bei Bielitz eine Singwoche unter der Leitung von Dr. Adolf Seifert, zu welcher Teilnehmer aus ganz Polen erwartet werden. Die Gebühr für Unterkunft, volle Verpflegung und den Teilnehmerbeitrag beträgt 40.— Zloty. Die Anmeldung soll bis spätestens 5. Juni erfolgen. Ein Formular mit genauen Angaben über Jahrspreismäßigung, Verpflegung usw. ist jederzeit in der Geschäftsstelle des Deutschen Kulturbundes auf der Marjaka 17 in Katowice, erhältlich.

Schriftleitung: Johann Kowoll; für den gesamten Inhalt u. Inserate verantwortlich: J. W. Reinhard Mai, Katowice. Verleger: „Vita“ Sp. z ogt. odp. Druck der Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Sp. A. Katowice.

## Patentierter Schutzbeutel

Mottensichere Aufbewahrung von jeglicher Wintergarderobe wie Pelze, Mäntel usw. Luftdicht verschlossen!

Kattowitzer Buchdruckerei und Verlags-Sp. Akc. 3-go Maja 12

## Wichtige Neuerscheinung! Egon Erwin Kisch berichtet: Asien gründlich verändert.

Kartonierte Zloty 8.35

In Leinen Zloty 9.60

Reiseeindrücke in Südostrußland

Kattowitzer Buchdruckerei und Verlags-Sp. A.

## DIE PRAKTISCHE BURO BRIEF WAGE

Zu haben in der KATTOWITZER BUCHDRUCKEREI U. VERLAGS-S. A.

## DRUCKSACHEN

BUCHER, BROSCHEUREN, ZEITSCHRIFTEN, FLUGSCHRIFTEN PLAKATE, PROSPEKTE, WERBEDRUCKE, KUNSTBLÄTTER WERTPAPIERE, KALENDER, DIPLOME, KARTEN, KUVERTS ZIRKULARE, BRIEFBOGEN, RECHNUNGEN, PREISLISTEN FORMULARE, PROGRAMME, STATUTEN, ETIKETTEN USW. MAN VERLANGE DRUCKMUSTER UND VERTRETERBESUCH

KATOWICE, UL. KOŚCIUSZKI 29 - TELEFON 2097

## „VITA“ NAKŁAD DRUKARSKI

## Zum Malen und Zeichnen

Paus- und Zeichenpapiere Reißzeuge, Reißbretter Tuschen in allen Farben Skizzen- u. Zeichenmappen Pastell- und Bleistifte Zeichenblöcke, Zeichenkasten, Winkel

für Ingenieure und Techniker, Architekten und Gewerbeschüler zu billigsten Preisen und nur erstklassigen Qualitäten vorrätig

Kattowitzer Buchdruckerei und Verlags-Sp. A.



## Ullstein DAS NEUE ULLSTEIN MAGAZIN

Dick wie ein Buch Gescheit und amüsant Voll Laune und Lebensfreude

Zu beziehen durch

(Kattowitzer Buchdruckerei u. Verlags-Akt.-Ges. 3. Maja 12)

## GROSSE AUSWAHL MARMOR-SCHREIBZEUG GARNITUREN

KATTOWITZER BUCHDRUCKEREI UND VERLAGS-SPÓŁKA AKCYJNA

Werbet ständig neue Leser!

## Nicht flüchtig graben-rigolen!

muß der Kleingärtner sein Grundstück, soll Gedeihen und Wachstum der Bäume und Sträucher ihm Freude bereiten. Diesen guten Rat und viele praktische Anleitungen zur Gestaltung und vorteilhaftesten Bepflanzung von Kleingärten verschiedenster Größe erteilt Ernst Dageförde allen Laien auf dem Gebiete des Gartenbaues in Hef 3 der Bauwelt-Sonderhefte

## 25 Kleingärten von 200 bis 1250 qm

In allgemeinverständlicher Form und knappster Fassung erläutert er alles Wissenswerte über Bodenbearbeitung, Obstbau, Obstsorten, Gemüsebau und Blumenzucht. Jedem der dargestellten Gartenpläne ist eine Aufstellung der Anlagekosten beigegeben. Die Schrift ist wie die Bauwelt-Sonderhefte

- I. 25 Sommerlauben und Wohnlauben im Preise von 140.— bis 2800.— Mark
- II. 25 heizbare Wohnlauben und Kleinsthäuser im Preise von 1800.— bis 4500.— Mark
- IV. 25 Kleinhäuser im Preise von 5000.— bis 10000.— M
- V. 25 Zweifamilien-Häuser
- VI. Wir wollen ein kleines Haus bauen! Bilder und Pläne für schlechte Häuser
- VII. 25 Einfamilienhäuser von 10000.— bis 20000.— M
- VIII. Wohne schön und richtig! je zł 2,20

Kattowitzer Buchdruckerei und Verlags-Sp. A., 3. Maja 12

## Spielkarten

Skat - Patience - Tarok

Whist - Piquet - Rommi

ständig am Lager Kattowitzer Buchdruckerei und Verlags-Sp. A.